

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich bei der Expedition
80 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfennig.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einundfünfzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Don-
nerstag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Nro. 93.

Winnenden, Samstag den 12. August

1899.

Winnenden.

Die Stelle einer

Hebamme

erledigt. Bewerberinnen wollen sich binnen 10 Tagen melden.
Den 10. August 1899. **Stadtschultheißenamt:**
Hiemer.

Winnenden.

Fahrnisverkauf.

In der Verlassenschaftsache der verstorbenen **Christiane Sieber**,
ledigen Näherin von hier, kommt die vorhandene **Fahrnis**, bestehend in:
Büchern, Kleidern, Betten, Leinwand, we-
runter 30 Ellen Tuch, Küchengerät, Schrein-
werk und allgemeinem Hausrat



am **Donnerstag d. 17. Aug. 1899,**
von morgens 8 Uhr an

im Hause des Küfers **Friedrich Jahn** hier im öffentlichen Aufstreich zum
Verkauf, wozu Kaufstrebhaber eingeladen sind.
Den 10. Aug. 1899. **K. Amts-Notariat:**
Minzenmayer.

Im Auftrag kommt zugleich eine **spanische Wand** zum Verkauf.
Auktionneur Zeune.

Winnenden.

Zweiter & letzter Hausverkauf.

In der Verlassenschaftsache der verstorbenen **Julius Groß**,
Fuhrmanns Ehefrau hier, **Karoline** geb. Bährle, bringen die Erben
unter Leitung der Ratschreiberei den vorhandenen **Wohnhausanteil**,
bestehend in:

1/8 an Nro. 198 1/2, 95 qm Wohnhaus und 11 qm
Dachtrauf, einem 3stöckigen Wohnhaus mit gewölbtem Keller in
der Entengasse, am nächsten

Donnerstag den 17. August 1899,
vormittags 11 Uhr
auf dem hiesigen Rathaus zum **zweiten und letztenmal** im öffentlichen
Aufstreich zum Verkauf. Kaufstrebhaber sind eingeladen.
Den 11. August 1899. **K. Amts-Notariat:**
Minzenmayer.

Winnenden.

Mein Lager in

Gold- & Silberwaren,

sowie allen sonstigen **Schmuckgegenständen** ist wieder mit
dem **Neuesten** ausgestattet und empfehle solches in **großer**
Auswahl zu den **billigsten Preisen.**

== Trauringe ==

in allen Preislagen.

== Reparaturen ==
werden **schnell, gut und billig** ausgeführt.

Sonntags geschlossen.
J. G. Wakenhut,
Gold- und Silberarbeiter,
vorm. W. Mildenberger Ww.

MAGGI zum Würzen der Suppen, — **wenige Tropfen**
genügen, — ist in Original-Fläschchen von 35
Pfennig an auch zu haben bei
Julius Volz, Conditorei- und Spezereivaren.

**Verein der Vogelfreunde,
Geflügel- & Kaninchenzüchter
für Winnenden & Umgegend.**

Am **Sonntag den 13. Aug.,** nachmittags 3 Uhr
findet bei Mitglied **E. Sälzlen** zum Bad eine

ausserordentliche Generalversammlung

statt. **Tages-Ordnung:**
1) Vortrag über Aufzucht des Junggeflügels, Behandlung des Ge-
flügels während der Mauser und über den Winter;
2) Wahl eines Vorstandes.

Die verehrl. Mitglieder werden ersucht, recht zahlreich sich einzufinden.

Der Ausschuss.

Wilhelm Fischer

b. Thor **Winnenden** b. Thor

empfiehlt:

fertige **ächtfarb. Arbeitshosen u. Juppen,**
ächtblaue Ia 1/2 lein. Normal-Arbeiteranzüge.
Solides Fabrikat. Billige Preise.

Winnenden.

Feinste Eierschnittnudeln,
feinste Eierfadennudeln,
breite Nudeln, Maccaroni,
Eierriebele, Eiersterne,
feinsten Tafelsenf,
Einmachessig und ächten weißen Weinessig
empfiehlt **Julius Volz, Conditior.**

Winnenden.

Portland-Cement

frisch eingetroffen empfiehlt billig

C. Closs.

Wichtig für sparsame Hausfrauen.
Fritz Müller's Kernseifenpulver

mit der Schutzmarke: „**Matrose**“

ist garantirt unschädlich, äusserst preis-
würdig und das bequemste und geeignetste
Wasch- und Reinigungsmittel.

Die einmalige Benützung desselben sichert
sich dauernde Anwendung von selbst.

5 Preismedaillen.

Niederlagen bei:
Gebr. Dobler, Carl Schäfer.



Schuld- und Bürgscheine
zu haben bei **C. Gutz, Buchdrucker.**

GRITZNER-FAHRRADER sind wie die seit Jahrzehnten Weltruf genießenden Gritzner-Nähmaschinen Mustergiltige Qualitätsmarke.

Maschinenfabrik Gritzner Ate.-Ges., Durlach.
Begründet 1872. Ca. 2200 Arbeiter.

Alleinverkauf: **E. Krautter, Mechaniker, Winnenden.**
Nähmaschinen- und Fahrrad-Reparatur.



Billige Preise.

Günstige Abzahlungen.

Den geehrt. Hausfrauen empfiehlt die holländ. Kaffeebrennerei **H. Disqué & Co., Mannheim** ihre so beliebte Marke **Elephanten-Kaffee.**

Garantirt reiner, gebrannter **Bohnen-Kaffee**

Winnenden.
Junges, fettes Hammelfleisch empfiehlt **Kalmbach, W. Kaer.**

Nächste Ziehung!!
Garantirt 24. August 99.
Zürcher Kirchenbau- u. Gl. Lotterie.
Hauptgew. M. 15 000, 6000.
Originallose à 1 M. mehr mit Rabatt, Porto und Liste 25 S. empf. blt **J. Schweidert, Stuttgart.**
Hier bei **Kreier Schächel.**

Schutz-Marko. Das Zweckmässigste und Beste zur Selbstanfertigung eines gesunden, billigen und haltbaren **Haustrunks (Kunst-Mosts)** sind **Jul. Schraders Kunstmostsubstanzen in Extraktform**

(Name unter Nr. 33318 patentamtlich geschützt.)
Das Liter dieses Kunstmosts stellt sich auf ca. 7 Pfgr
Julius Schrader in Feuerbach bei Stuttgart.
Prospekt gratis franko. Per Port. zu 150 Liter in nachstehenden Depots zu haben.
In Winnenden bei Apotheker **Gmelin**, in Waiblingen bei Apotheker **Margraf, Fellbach Apotheke.**



in Paketen à 1/2, 1/4 und 1/8 Ko. mit Schutzmarke „Elephant“ versehen.
f. Kölner-Mischung 1/2 Ko. M. 1.—
f. Bremer M. p. 1/2 Kilo M. 1.20
f. Hamb. " " " " 1.40
f. Kissingen " " " " 1.60
f. Carlsb. " " " " 1.70
f. Wiener " " " " 1.10
ff. " " " " 2.—

Durch eigene, besondere Brennart und sachverständige Mischungen:
Kräftiger feiner Geschmack.
Große Ersparnis.
Niederlage in Winnenden:
L. Baumann,
Mehl- und Colonialwarenhandlung.
Winnenden.
Einen ordentlichen

Verlangen Sie überall **Lachs-Wichse**

sie wird niemals übertroffen und ist überall erhältlich.
Großvertrieb für Württemberg bei H. Schaal, Stuttgart.
Niederlagen werden fortwährend errichtet. In Winnenden bei **Jul. Find, G. Walz** und **G. A. Stük.**

Maismehl & -Gries (Polenta)
in garant. gesunder Ware empfiehlt zum billigsten Engrosbezug die **Maispräparate-Fabrik von Gottlob Lindenberger in Schwab. Hall.**

Knecht,
16—20 Jahre alt, vom 25. August bis Weihnachten sucht
G. Kreh.

Die ganze Welt weiß es, daß „**Preß-Wichse**“ die beste ist, denn man erzielt damit rasch den schönsten Glanz.
Dosen à 10 und 20 S., sowie Holzschachteln à 5 u. 10 S. sind zu haben:
Winnenden: **A. Brandner, C. F. Binz, A. Dorn, G. Gerhardt.**

Rattentod zur vollstän. Ausrottung aller Ratten, giftfrei für Menschen und Haustiere, à 50 S. u. 1 M. in den Apotheken in Winnenden.
Ueber Wirkung des von Ihnen bezogenen Rattentod war ich ganz erlaunt. Nachdem ich dasselbe früh 9 Uhr vorschriftsmäßig behandelt und herumgelegt, fand ich nachmittags 2 Uhr schon 18 junge und 6 alte Ratten tot vor. Ich kann daher nicht umhin, dasselbe angelegentlichst zu empfehlen, zumal es für Menschen und Haustiere unschädlich ist.
Debmühl. den 25. Mai 1895. **Joseph Haimel, Dekonom**



Zu vermieten
möbliertes Zimmer an besten Herrn. Zu erfragen bei der Redaktion.

Arbeiter gesucht
für dauernde Beschäftigung.
Ziegelwaren-Fabrik Winnenden.
Winnenden.
Das Oehmdgras
von 3 Viertel Baumgut im Waldlangerberg und 1 Viertel im Vossfeld verkauft
Mayer, Sattler.

Streng reelle u. billige Bezugsquelle! In mehr als 150 000 Familien im Gebrauche!
Gänsefedern,
Gänsefedern, Schwänefedern, Schwattfedern u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunnen. Neuheit u. beste Reinigung garantiert! Gute, preisw. Bettfedern p. Pfund für 0,90; 0,80; 1,40; 1,40. Prima Gänsefedern 1,60; 1,80. Polarfedern: halbweiß 2; weiß 2,50. Silberweiße Gänse- u. Schwänefedern 3; 3,50; 4; 5. Silberweiße Gänse- u. Schwänefedern 5,75; 7; 8; 10. Göttingische Gänsefedern 2,50; 3. Polarfedern 3; 4; 5. Jedes best. Quantum zollfrei gegen Nachnahme! Nichtgefallendes bereitwilligst auf unsere Kosten zurückgenommen.
Pecher & Co.
In Herford Nr. 30 in Westfalen.
Proben u. ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst u. portofrei! Angabe der Preislisten für Federn-Proben erwünscht!

Zürcher Kirchenbau-Loose
Hauptgewinne 15 000, 6000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.,
Ziehung 24. August 1899,
find à 1 Mark zu haben in der **E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.**

Winnenden.
Das Oehmdgras
von 35 Ar in den Kirchhöckern verkauft
Gustav Wurk.
Winnenden.
Es sind ca. 16 Ar
Haber
in der Schrauf auf dem Halm zu verkaufen; zu näherer Auskunft bezug. Vorgehen ist jederzeit bereit
Chr. Alöpfer bei der Krone.
Weiler & Stein.
Ein 14 Wochen trächtiges, geimpftes, schönes **Mutterschwein,**
Erstling, hat zu verkaufen
Karl Schäfer jr.
Leutenbach.

Beglückt und beneidet
werden Alle, die eine zarte, weiße Haut, rosigen, jugendfrischen Teint und ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauchte man nur:
Radebeuler Lilienmilch-Seife
von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.**
à St. 50 S bei **Apotheker Gmelin.**

Curngemeinde Winnenden.
Samstag den 12. Aug.,
abends 8 Uhr
Monats-Versammlung
bei **Haag** zur Friedenstr. 10.
Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht.
Der Ausschuss.

Hamburg-Amerika Linie HAMBURG.
Hamburg-Newyork
Doppelschrauben Schnelldampfer
Beförderung
Fahrtdauer 8 Tage.
Ferner Dienst mit regulären Doppelschrauben-Dampfern
Hamburg-Süd-Brasilien
Deutsche Ueberbau-Kolonien; Santa Catharina, Blumenau, Dona Francisca etc.
Fahrkarten zu Originalpreisen bei **Gottlob Billinger, Waiblingen.**

Winnenden.
Guten Apfelmoss
hat zu verkaufen u. wird auch in kleinerem Quantum abgegeben
G. Aufschlag.
Winnenden.
Wegen Wegzug der bisherigen Mieterin hat seine obere

Winnenden.
Haber-Ertrag
von 11 Ar wird Samstag Abend 7 Uhr verkauft.
L. König, Leutenbacherstr.

Plück-Stauffer-Kitt,
das Beste zum Kitten zerbrochener Gegenstände. à 30 u. 50 S., empfiehlt **N. Hahn, Kaufmann.**

Wohnung
mit 3 Zimmern und Wasserleitung, bis 1. Oktober zu vermieten
Jacob Geißler.

Den Haberertrag
von 3 Aedern verkauft auf dem Halm
Joh. Schneider.
Frachtbriefer
zu haben bei **G. Hub, Buch**

Landesnachrichten.

(:) **Schwabheim**, 10. August. Der auf die hiesige 2. Schulstelle ernannte Schullehrer Elfer, seither in Erkenbrechtswiller, O.A. Röttingen, angestellt, zog gestern hier auf. Auf dem Bahnhof wurde Herr Elfer mit seiner Familie von dem mit der Vereinsfahne aufgestellten Gesangverein empfangen und dann zum Schulhaus geleitet. Nachdem der neue Lehrer von Herrn Pfarrer Kaufher und Herrn Schultheiß Schimid begrüßt worden war, sang der Gesangverein das Lied: „Mit dem Herrn sang alles an.“ Für die freundliche Aufnahme dankte Herr Elfer mit bewegten Worten. Möge er in hiesiger Gemeinde lange im Segen wirken!

Waiblingen, 10. Aug. Heute Vorm. zwischen 11 und 12 Uhr fuhr auf dem hiesigen Bahnhof eine Rangirmaschine sammt 2 mit Regelwaren beladenen Wagen auf den Personenzug Nr. 76 auf. 2 Personen wurden im Gesicht verletzt. Der Materialschaden ist unbedeutend.

Stuttgart, 10. August. Der Kaiser hat in Abänderung der Kabinettsordre vom 2. Febr. 1899 befohlen, daß das westfälische Dragonerreg. Nr. 7 als Divisionskavallerie während der diesjährigen Kaisermandoe an Stelle des 2. großherzoglich hessischen Dragonerreg. (Selbdragonerreg.) Nr. 24 zum XIII. (vgl. württ.) Armeekorps und das Königs-Walanderreg. (1. hann.) Nr. 13 an Stelle des westfäl. Dragonerreg. Nr. 7 zur 16. Kavalleriebrigade und zur Kavalleriedivision B. tritt.

Stuttgart, 9. August. Prinzessin Max von Schaumburg-Lippe, Tochter Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Frau Herzogin Wera, ist heute Nacht in Hannover von einem Sohne entbunden worden.

— **Vielfache Beschwerden** von Passagieren über Belästigungen durch anderer Leute „Handgepäck“ haben die Eisenbahndirektionen veranlaßt, von neuem zu bestimmen, daß jedem Reisenden nur der über und unter seinem Sitzplatze befindliche Raum zur Unterbringung von Handgepäck zur Verfügung steht und daß Sitzplätze hierzu nicht verwendet werden dürfen. Es dürfen bestimmungsgemäß nur kleine, leicht tragbare Gegenstände, sofern sie die Mitreisenden nicht durch ihren Geruch oder auf andere Weise belästigen, mit in die Koupes genommen werden. Wie oft aber dagegen gefehlt wird, zeigt ein einziger Blick auf einen abgehenden Zug. Da werden umfangreiche Koffer, Taschen, Körbe etc. herangeschleppt und mit in die Wagen genommen — manchmal sind die Gegenstände so groß, daß sie kaum in die Nische oder unter den Sitz geben. Das führt dadurch die Mitreisenden belästigen, ist selbstverständlich. Sowohl Stations- als Fahrbeamte sind angewiesen, dergleichen Unfug zu verhindern und Gegenstände, durch welche Mitreisende belästigt werden, ohne weiteres der nächsten Gepäckabfertigung zur weiteren Behandlung zu übergeben.

— **Wie nachlässig** das reisende Publikum mit seinen Sachen umgeht, beweist wieder die im Hauptbahnhof Stuttgart gestern eröffnete Versteigerung der im I. Quartal d. J. auf württembergischen Stationen und in Bahnzügen sowie im Bereich der Postverwaltung gefundenen und nicht reklamierten Gegenstände. Die Zahl derselben ist so groß, daß die Auktion 4 volle Tage in Anspruch nehmen wird.

Stuttgart, 10. August. Im April d. J. hat wiederum in Frankfurt a. M. ein öffentliches Wettstreiten für Geschäftsstenographen aller Systeme stattgefunden. Die Sache steht unter Leitung des Verlegers des „Finanzherold“, des Herrn Embden, der diese Wettstreiten auch ins Leben gerufen hat. Das Ergebnis war, daß Preis wie im Jahr 1898 auch heuer wieder alle abgelieferten Arbeiten konnten 17 mit Geldpreisen bedacht werden.

Stuttgart, 9. August. (Allgemeine Kirchenkollekte zu Gunsten der Erbauung der Gedächtniskirche der Protektion von 1529 zu Speier.) Gemeinlich mit anderen deutschen Kirchenregierungen hat auch die württ. Evangelische Oberkirchenbehörde auf die Bitte des für die Erbauung dieser Kirche thätigen Ausschusses zur Förderung des Werkes eine allgemeine Sonntag (13.) nach dem Hauptgottesdienst eingeammelt. Zur Erbauung der Gedächtniskirche in Speier ist bisher schon von Glaubensgenossen von 17 und fern beigetragen worden. Die Kirche, ein

Meisterwerk ersten Ranges, ist beinahe vollendet, der Dachstuhl wird gegenwärtig aufgesetzt. Das Werk soll der gesamten evang. Kirche zeigen, was evang. Kunst zu vollbringen vermag. Die vorgesehenen Mittel sind jedoch in Folge des Aufschlags der Materialen und Arbeitslöhne erschöpft und ohne die großzügige Hilfe der Glaubensgenossen müßte das Gedächtniswerk unvollendet bleiben. Daß es dahin nicht kommen darf, wird die Sonntagskollekte mit Zeugnis ablegen.

Stuttgart, 9. August. Reichstagsabg. Agster (Pforzheim), welcher zu wiederholtenmalen in polizeilichen Gewahrsam genommen werden mußte, ist hier vorläufig in der Tobsuchtszelle des Bürgerhospitals untergebracht. Agster leidet seit Jahren an Morphinumsucht.

Canstatt, 10. Aug. Nach der Kaiserparade, an der sich, wie bekannt, die Kriegervereine beteiligen werden, findet eine Vereinigung der gen. Vereine im Kurjaal statt.

Unterlärheim, 10. Aug. Die Aufseherin in einer hiesigen Fabrik machte sich nach dem Anziehen der mit Benzin gereinigten Handschuhe an ihrem Schnelllocher zu schaffen. Plötzlich entzündeten sich die Handschuhe und das Fräulein erhielt bedeutende Brandwunden an beiden Armen. Nur durch rasche Hilfeleistung ist größeres Unglück verhütet worden.

Stillingen, 9. August. Der vor etwa 10 Tagen nach Unterschlagung von etwa 600 M öffentl. Gelder durchgebrannte Schutzmann Gasmann ist gestern in Zürich festgenommen worden und wird nach hier eingeliefert werden. Von dem Gelde war wenig mehr in seinem Besitz.

Schorndorf, 9. Aug. In Baiersdorf auf dem Schurwald brach vorgestern Vorm., während die Bewohner auf dem Felde waren, auf noch unaufgellte Weise Feuer aus, wodurch 2 Häuser abbrannten. Das Nachbargebäude, die Wirtschaft z. Krone, konnte gerettet werden. Die Abgebrannten sind versichert.

Smund, 9. August. Heute vormittag erschoss sich Nähmaschinenhändler Grupp hier aus bis jetzt unbekannter Ursache.

— **Aus Kirchberg i. Ries** berichtet die „Kocherztg.“: Ein seit einiger Zeit hier wohnender Oberleutnant a. D. aus Stuttgart, Namens Bazing, macht seit einigen Tagen vom nahegelegenen Blaffenberg aus Flugversuche mit einer von ihm eigens und mit viel Zeit und Mühe konstruierten Flugmaschine.

Ellwangen, 8. August. Bierbrauereibesitzer Lubw. Arnold wurde gestern wegen Urkundenfälschung verhaftet und an das R. Amtsgericht abgeliefert.

Calw, 9. August. Der erst seit kurzem in der Unterreichenbacher Sägmühle angestellte 25 Jahre alte Säger Kocher wollte gestern den herabgefallenen Transmissionsriemen wieder auflegen. Hierbei geriet er in die Kamräder, welche seine Füße zermalnten und so seinen Tod herbeiführten.

— **(Vom Heere.)** Zum Regimentsbezirk wird heute das Inf. Reg. Nr. 122 aus seiner Garnison Heilbronn und Mergentheim mit der Bahn nach Mühlacker befördert, von wo dasselbe in die Gegend von Wiernsheim marschirt, um in den anliegenden Ortschaften Quartier zu beziehen. Das Inf. Reg. Nr. 121 exzirt vom 14. d. Mts. ab auf dem gleichen Felde und wird von Ludwigsburg am 12. August abmarschiren. Das Feldart. Reg. Nr. 13 verläßt morgen seine Garnison Ulm und wird nach fünfzigem Marsch, unterbrochen von 2 Ruhetagen, in der Gegend von Herrenberg eintreffen, um das geschäftsmäßige Exerzieren und Geländebeflehen daselbst zu halten.

Jungelingen, 8. August. Am Montag Abend ist ein junger Mann aus Ettringen, der hier mit Bodenlegen beschäftigt und des Schwimmens wohl kundig war, in Folge eines Krampfanfalls beim Baden im Kocher ertrunken. Mit einem kurzen „ich muß ertrinken“ sank er in die Tiefe, ohne daß ihn sein Genosse, der ihn zu retten versuchte, aber nur mit Mühe der eigenen Lebensgefahr entrann, aus der Tiefe zu ziehen vermochte. Die 2 so kurz nach einander beim Baden verunglückten jungen Männer kommen auf dem Friedhof neben einander zu liegen.

Göppingen, 9. August. Heute früh 7 Uhr verunglückte in der hiesigen Stahl'schen Ziegelei ein italienischer Arbeiter, indem ihm ein großes Stück gebrannter Lehm auf den Kopf fiel. Der Mann war auf der Stelle tot.

Tagesberichte.

Berlin. (Der Kaiser über Deutschland, Amerika und die Flottenvermehrung.) Wie nachträglich bekannt wird, empfing der Kaiser am vorletzten Mittwoch in Kiel an Bord der „Hohenzollern“ das amerikanische Kongressmitglied Fok sowie den amerikanischen Marine-Attache Kapitän Beepler. Der Kaiser soll die Unterhaltung mit einem Hinweis auf die von der Presse verbreiteten Äußerungen des Admirals Dewey begonnen und erklärt haben, daß er diesen Zeitungsberichten durchaus keinen Glauben beigemessen habe. Er sei überzeugt, daß die Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika stets freundschaftliche bleiben werden. Dafür würden auch die in Amerika lebenden zahlreichen Deutsch-Amerikaner bürgen. Sodann ging der Kaiser auf die Vermehrung der deutschen und amerikanischen Flotte ein. Die Zukunft der Nationen liege auf dem Ozean und eine jede Macht müsse darnach trachten, auf dem Ozean so stark zu werden, daß sie ihre Interessen dort gebührend wahrnehmen kann. Die Vermehrung der deutschen Flotte bedeute durchaus keine Bedrohung irgend einer anderen Nation. Eine Vermehrung der Flotte sei in Wirklichkeit der beste Friedenskongreß.

Berlin. Zur Diätenfrage schreibt die agrarische Deutsche Tagesztg.: „Wir waren vor einigen Monaten mitzuteilen in der Lage, es werde in Regierungskreisen ernstlich erwogen, ob es sich nicht empfehle, Tagegelder für die anwesenden Reichstagsabgeordneten, also sogenannte Präsenzzelder, einzuführen. Unsere damalige Mitteilung ist von keiner Seite bestritten oder berichtigt worden. Wir haben neuerdings erfahren, daß die Frage zwar noch nicht aus dem Stadium der Erörterung herausgelassen sei, daß sie aber jedenfalls demnächst dieses Stadium verlassen werde. Wie wir dazu stehen, ist bekannt. Wir halten die Einführung von Tagegeldern oder Präsenzzeldern für unbedingt erforderlich im Interesse des Mittelstands und seiner zweckmäßigen Vertretung im Reichstag.“

— **(Neue Vorschriften im Bürgerl. Gesetzbuch über Sparkassen.)** Ueber Sparkassen enthält das Bürgerl. Gesetzbuch folgende Vorschriften, die von allgemeinem Interesse sein dürften und die in einem im Preuß. Verwaltungsblatt abgedruckten Vortrage des Justizrats Gravenhorst zusammengestellt sind: Von der Vorschrift des § 248, wonach eine im Voraus getroffene Vereinbarung, daß fällige Zinsen wieder Zinsen tragen sollen, nichtig ist, machen Sparkassen, Kreditanstalten und Inhaber von Bankgeschäften eine Ausnahme. Eine weitere für die Sparkassen wichtige Bestimmung enthält § 808 des B.G.B.: wird eine Urkunde, in der der Gläubiger benannt ist, mit der Bestimmung ausgegeben, daß die in der Urkunde versprochene Leistung an jeden Inhaber bewirkt werden könne (wie dies in der Regel bei Sparkassenbüchern der Fall ist), so wird der Schuldner, (die Sparkasse) durch die Leistung an den Inhaber befreit. Der Inhaber als solcher ist aber nicht berechtigt, die Leistung zu verlangen. Die Sparkasse kann vielmehr eine weitere Legitimation begehren. Für derartige Sparkassenbücher bestimmt der § 808 weiter, daß die Sparkasse nur gegen Ausbändigung des Buchs zur Zahlung verpflichtet ist, und daß abhanden gekommene oder vernichtete Urkunden (Bücher), wenn nicht ein anderes bestimmt ist, im Wege des Aufgebotsverfahrens später für kraftlos erklärt werden können. — Diese Vorschriften sind zwar vielfach schon jetzt in den Statuten der Sparkassen enthalten, künftig gelten sie aber als gesetzliche Vorschriften ohne weiteres, auch wenn sie in die Statuten nicht ausdrücklich aufgenommen sind. Im übrigen bleiben nach dem Einführungsgezet die landesgesetzlichen Vorschriften über öffentliche Sparkassen unberührt. Es steht demnach den einzelnen Staaten frei, die Verhältnisse der Sparkassen durch Gesetze oder im Verwaltungsweg zu regeln.

Berlin, 6. August. Ein Aufsehen erregender Selbstmordversuch ist im Rosenthaler Stadtviertel von der 22jährigen Hulda M., der Tochter eines vor 2 Jahren verstorbenen Hausbesizers, verübt worden. Das junge Mädchen und ihre Stiefmutter erbten nach dem Tode ihres Vaters ein bedeutendes Vermögen, und beide Damen verbrachten den letzten Winter in Italien. Hier lernte Fräulein M. einen Ingenieur kennen, mit dem sie sich in Rom verlobte. Anfangs April lehrte das Brautpaar nach Berlin zurück, und die Hochzeit sollte vor wenigen Tagen stattfinden. Vor etwa 4 Wochen mußte der Bräutigam eine längere Reise nach Süddeutschland antreten, vor der er wenige Tage vor seiner Verheiratung zurückzukehren gedachte. Auch

Frau M., die Stiefmutter der jungen Dame, verließ vor etwa acht Tagen die gemeinschaftliche Wohnung, angeblich um eine Verwandte in Stuttgart zu besuchen. Plötzlich erhielt Fräulein M. ein Schreiben ihres Bräutigams, worin derselbe ihr mitteilte, daß er das Verlobnis löse, um sich mit Frau M. zu verheiraten. In der That hatte die etwa 32jährige Witwe hinter dem Rücken ihrer Stieftochter ein Verhältnis mit dem Ingenieur angeknüpft und war, statt nach Stuttgart zu fahren, zu ihrem in Hamburg auf sie wartenden Geliebten gereist, um mit demselben nach Amerika zu übersiedeln. Die Handlungsweise ihres ehemaligen Verlobten hatte Fräulein M. derartig erregt, daß sie sich die Pulsadern der linken Hand öffnete und verblutet wäre, wenn nicht zufälliger Weise das Stubens mädchen, durch das Stöhnen der Verwundeten aufmerksam geworden, in das Schlafzimmer geeilt wäre, woselbst sie ihre Herrin in einer Blutlache liegend vorfand. Die schwer Verwundete wurde nach einer in der Nähe gelegenen Privatklinik geschafft.

Zur Unterstützung deutscher Auswanderer nach Südamerika ist in Hamburg (Rabois 44) von Kaufleuten und Landwirten ein Deutsch-Südamerikanischer Verein begründet worden. Derselbe wird unter Mitwirkung deutscher Vertrauenspersonen in Argentinien und Chile eine Organisation schaffen, durch die den Vereinsmitgliedern, die sich in Südamerika als Kaufleute, Techniker, Handwerker oder Landwirte eine Thätigkeit suchen wollen, thätigste Unterstützung zu Teil werden kann. Dieß soll dadurch erreicht werden, daß den Mitgliedern schon möglichst vor ihrer Abreise eine bestimmte Ausnahme gesichert und ihnen jede zulässige Verbilligung der Uebersfahrtskosten erwirkt wird. Ganz besonders will der Verein auch darüber belehren, an welchen Stellen des südlichen Chiles und Argentinien deutsche Ansiedler unter günstigen Bedingungen und inmitten deutscher Landsleute Aufnahme finden.

Berlin, 10. Aug. Die Morgenblätter melden: In Alt-Buchhorst bei Berlin wurde gestern die Witwe Fielich ermordet und beraubt; vom Thäter hat man bis jetzt keine Spur.

Fulda, 9. Aug. Ein kolossales Unwetter, wie es seit langen Jahren nicht beobachtet wurde, ist in der hiesigen Gegend gestern Nachmittag niedergegangen, begleitet von heftigem Regen und Hagelsturm. Der angerichtete Schaden in Stadt und Land ist sehr groß. Hier in Fulda haben viele Häuser stark gelitten. Ein Wirbelsturm hat die städtische Badeanstalt umgeweht. Viele Bäume wurden entwurzelt. Großen Schaden hat das Hagelwetter in den umliegenden Ortschaften angerichtet. Bis jetzt sind in nicht weniger als 16 Ortschaften größere Hagelschäden festgestellt, davon entfallen allein auf die kölnische Hagelversicherungsgesellschaft nicht weniger denn 85 Schäden. Ein großer Teil der Ernte ist vernichtet, der Schaden beziffert sich auf Hunderttausende, da nicht alle Geschädigte durch Versicherung gedeckt sind.

Memel, 9. August. In dem benachbarten Rinten ist in der letzten Nacht dem „Memeles Dampfbboot“ zufolge bei dem Brande eines Wohnhauses eine aus 6 Personen bestehende Familie verbrannt.

München, 9. Aug. Einem Privattelegramm der Münch. N. N. aus Chur zufolge ist das Dorf Rhodens am Eingange des Hinterheinhals in vergangener Nacht größtenteils abgebrannt.

(Ausbeutung der Fremden in der Schweiz.) Jeder, der die Schweiz besucht, weiß, daß viele Gasthofbesitzer den Ausländern höhere Preise in Rechnung stellen, als den Schweizern selbst. Man hat sich daran gewöhnt und findet nichts dabei, wenn in vielen Kaufläden von dem Ausländer höhere Preise gefordert werden als von dem Inländer, eine Unsitte, die sich nicht auf die Schweiz beschränkt. Jetzt hat die Uebersichtlichkeit sich auch auf die Eisenbahn erstreckt, denn es giebt auf den Berner Oberlandbahnen zweierlei Fahrarten; die einen sind für die Fremden bestimmt, die andern haben den Ausdruck „Für Einheimische“ und kosten nur die Hälfte. Man kann es den Gasthofbesitzern und Kaufleuten nicht übelnehmen, daß sie sich von den Fremden mehr bezahlen lassen als von den Schweizern, wenn ihnen eine Eisenbahnverwaltung und die Staatsbehörde, die den Tarif genehmigt hat, mit so gutem Beispiel vorangeht.

Budapest, 9. Aug. In Farlaß (Komitat Neutra) sind 20 Häuser samt Nebengebäuden mit vielen Getreidevorräten abgebrannt. Drei Frauen sind in den Flammen umgekommen.

Rom, 10. August. Dem Vernehmen nach hätten Deutschland, Oesterreich, England und

Italien sich bereit erklärt, die Beschlüsse der Haager Konferenz zu unterschreiben.

Paris, 8. August. Der „Figaro“ hat bei den Verteidigern des Hauptmanns Dreyfus anfragen lassen, die sich beide mit dem Verlaufe der ersten Sitzung zufrieden aussprechen. „Oberst Jouaust hat die Verhandlung durchaus so geführt, wie wir erwartet haben“, erklärte Demange. „Er hat die Anklage klar vorgebracht und an uns ist es nun, zu verstehen. Man hat dem Vorsitzenden eine besonders harte Stimme vorgeworfen. Das ist ganz natürlich, daß ein Oberst, besonders in ähnlichen Umständen, den Kommandoton annimmt. Ebenso — meinte Demange — liege nichts Ueber-raschendes darin, daß Dreyfus bisweilen mit zögernder, bisweilen mit erhöhter Stimme sprach. Man habe schon im Regiment und auf der Kriegsschule ihm über die Art seiner Stimme eine schlechte Note erteilt. Seine Vorgesetzten hätten sein Stimmorgan schon immer schlecht zum Kommando gefunden; auf der Teufelsinsel habe er sie nicht umbilden können.

Paris, 8. August. Die Abendausgabe des „Journal“ veröffentlicht einen Brief des Generals del la Roche, der kürzlich von dem Posten als Leiter der Artillerie im Ministerium abberufen worden war. Der Brief beschwört die Zeugen, im Renner Prozeß die volle Wahrheit zu sagen, und die Richter, die volle Wahrheit zu hören, was auch daraus folge; das höchste Gesetz sei nicht die Erhaltung der nationalen Macht, sondern der nationalen Ehre. Ehre erfordere Wahrheit, sie sei der höchste Vorgesetzte des Soldaten, dem allein er ohne Einschränkung zu gehorchen habe.

Paris, 8. August. Cavaignac erklärte einem Mitarbeiter des „Petit Bleu“, daß man das Ende des Dreyfusprozesses nicht absehen könne. Er glaube es werde sich ein Theatercoup ereignen. Mercier sagte einem Journalisten, er habe vollstes Vertrauen auf den Ausgang des Prozesses, und in einigen Tagen würden selbst die Pessimisten seine Ansicht teilen.

Paris, 9. Aug. Maret schreibt im Radical: „Nach Prüfung des Verhörs ist es unmöglich, daß Dreyfus schuldig ist. Man kann ihm nur vorwerfen, daß er etwas wußte, was andere auch wußten, was man aber an anderen nicht tabelte.“

Paris, 10. August. Die „Frankf. Ztg.“ bringt eine authentische Note des „Figaro“, wonach Oberst Schwarzkoppen im Jahre 1894 aus dem „Matin“ erfahren habe, daß Dreyfus für die Berghehen Esterhazy verurteilt wurde. Einige Tage darauf soll Schwarzkoppen Esterhazy zur Rede gestellt haben und zu ihm gesagt haben: „Sie sind der größte Schuft, den ich je gesehen habe!“

Renness, 9. August. Das Studium des Geheimen Doffiers soll für Dreyfus günstig ausgefallen sein, da dasselbe nur Sachen enthalten soll, die sich in keiner Weise auf einen Verrat beziehen.

Renness, 9. Aug. Man ist hier allgemein überzeugt, daß der Prozeß Dreyfus nach der Aussage des Generals Mercier sozusagen moralisch beendet sein wird. Gerüchweise verlautet, daß die Bekundung Merciers in so grossem Widerspruch zu den Erklärungen Casimir Periers stehen werde, daß die Verteidiger des Hauptmanns Dreyfus die unverzügliche Verhaftung des Kriegsministers wegen falscher Zeugenaussage beantragen werde.

Renness, 9. August. Dem „Soir“ zufolge wurde General Mercier, da seine Aussagen sich in direktem Widerspruch mit denen des früheren Präsidenten Casimir Perier befinden, wegen Meineids verhaftet.

New York, 7. Aug. Ueber den Einbruch der Landungsbrücke auf Mount Desert im Staat Maine, über den bereits berichtet worden ist, teilt ein Telegramm der Frankf. Ztg. aus London mit, daß das sichtbare Unglück sich in Bar Harbour, einem Ort an der See, der im Sommer viel von Ausflüglern besucht wird, am Abend des 6. Aug. ereignete. Ein Pier war voll von Menschen, die auf die Dampfähre von Mount Desert warteten. Beim Einsteigen gab es ein Gedränge, so daß das ganze Gewicht der großen Menge auf einen Teil des Piers drückte. Man hörte ein krazendes Geräusch. Gleich darauf brach der größere Teil des Piers zusammen. Ueber 200 Personen stürzten in das tiefe Wasser oder wurden von fallenden Trümmern getroffen. Eine fürchtbare Panik folgte. Ertrinkende Männer und Frauen kämpften um ihr Leben und versuchten sich an

Stützen des zerbrochenen Piers über Wasser zu halten. Viele, die schwimmen konnten, wurden von anderen ergriffen und unter Wasser gezogen. Diejenigen am Lande, die die Geistesgegenwart wieder gewonnen hatten, suchten zu retten. Einige heroische Rettungen gelangen. Bis zuletzt hörte man aber verzerrte Hilferufe. Der genaue Verlust an Menschenleben ist noch nicht bekannt. 20 Leichen wurden gefunden. 50 der Geretteten wurden dadurch verletzt, daß sie auf gebrochene Pfähle und Eisenwerk fielen. Einige Verletzungen sind schwer.

Landwirtschaftliches.

Stuttgart, 8. Aug. Unsere Weingärtner werden immer wieder von neuen Sorgen bebrängt. Seit einigen Tagen tritt der echte Mehltau (Oidium) in zahlreichen Spuren auf, weshalb amtlicherseits zu sofortiger Bekämpfung dieser gefährlichen Krankheit durch Bestäubung der Reben mit gemahlenem Schwefel aufgefordert wird.

Neckargartach, 8. Aug. Seit einigen Tagen sind an der Kamerg am Hause der Bäcker Walbmann's Witwe gefärbte Trauben zu sehen.

Handel und Verkehr.

Winnenden, 9. Aug. (Viehmart.) Der Markt war des Regenwetters wegen klein. Zugesührt wurden 188 Ochsen, 77 Stiere, 224 Kühe und 102 Stück Schmalvieh, zul. 591 Stück. Der Handel ging bei den seitherigen Preisen gut. Der Preis von 1 Paar Ochsen im Gewicht von 1150 Kilogramm betrug 816 Mk. Hienach berechnet sich das Kilogramm Lebendgewicht auf 71 S. — Auf dem Schweine markt betrug die Zubuhr 550 Stück Milchschweine im Preise von 18—26 Mk. p. Paar und 60 Stück Läuferchweine im Preise von 25—40 Mk. pro Stück. — Der Holzmarkt war befahren mit 18 Wagen Bauholz, per m 45—55 S, rasch verkauft, 36 Wagen Schnitwaren, 4,5 m lang, 28 cm breit per Stück 1 Mk 20 S, 3,7 m lang, 28 cm breit per Stück 90 S, Latten 4,5 m lang per 10 Stück 1 Mk 70 S, 3,70 m lang per 10 Stück 1 Mk 20 Pfennig. Pfähle fehlen jetzt ganz, da die Verbrauchzeit vorüber ist.

Stuttgart, 10. August. Schlachtviehmarkt.) Preise für 1/2 kg Schlachtgewicht: Ochsen 68—70 S, Farren 55—56 und 53—54 S, Kalbeln (Färlen), Kühe 61—63 und 56—60 S, Kälber 72 bis 75 u. 66—70 S. Schweine 56—58 u. 53—55 S. Verlauf des Marktes: Langsam.

Stuttgart, 10. Aug. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Zufuhr auf dem Leonhardsplatz: 300 Ztr. Kartoffeln, Preis per Ztr. 4 Mk bis 5 Mk — Zufuhr auf dem Marktplatz: 500 Stück Filderkraut, Preis per 100 Stück 30—35 Mk.

„Henneberg-Seide“

— nur acht, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Meter — in den modernsten Gemebten, Farben und Dessins. An jedermann franko und verzollt ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seidenfabriken (K. u. K. Hof.) Zürich.

Todesfall

20 Prozent

extra Rabatt

während

des Ausverkaufs.

Muster

auf Verlangen

franko.

eines Theilhabers im vorigen Jahre und die dadurch veranlasste Uebernahme des Lagers, welches nunmehr geräumt werden muss, nötigt uns zu einem wirklichen totalen Ausverkauf mit einem Extra-Rabatt von 20 pCt. auf sämtl. Stoffe, einschliesslich der neu hinzugekommenen u. offerierten. Wir beispielesweise:
6 m sol. Sommer- u. Herbststoff zum Kleid für Mk. 1.80
6 m sol. Winterstoff zum Kleid für Mk. 2.10
3 m Burginistoff zum ganzen Herrnanzug für Mk. 3.60
sowie schönste Kleider- u. Blousonstoffe versend. in einzeln. Metern, bei Aufträgen von 20 Mk. an franco Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Verandthaus.

Für's Herz.

Nur was in Gottes Wort gegründet ist, Das alaubt und übt ein rechter Mensch und Christ.